

ERNST ARNOLD

KÖNIGLICHE HOF-  KUNSTHANDLUNG

DRESDEN

HAUPTGESCHÄFT: SCHLOSSSTRASSE—SPORERGASSE 1.

GEMÄLDE-AUSSTELLUNG: WILSDRUFFERSTRASSE 1, I.



### Sonderabdruck

aus den im „ATELIER“, Organ für Kunst und Kunstgewerbe in Berlin erscheinenden Berichten.

## Die Ausstellung

der Münchner Sezessionisten in Dresden.

### IV.

In weit grösserem Umfange, als ich zu hoffen wagte, ist der in meinem letzten Bericht ausgesprochene Wunsch nach „mehr Stoff“ seitens der Arnold'schen Ausstellung erfüllt worden. Während der vergangenen Wochen hat eine förmliche „Umwälzung“ stattgefunden, und nicht nur lauter neue, sondern auch ausserordentlich viel hervorragende Bilder legen beredtes Zeugnis ab, dass die junge sezessionistische Veranstaltung in der Reihe der übrigen Dresdner Ausstellungen ihre Position als künstlerisch bedeutendste energisch festzuhalten gesonnen ist. Obenan steht diesmal L. von Hofmann mit den Bildern „Versuchung“, „Mondschein“ und „Waldidyll“. Es mag dem Künstler oft schwer fallen, dem Verlangen des Publikums nach deutlicher Bezeichnung der dargestellten Dinge auch seinerseits zu willfahren. Denn seine Schöpfungen sind in der Regel der Wirklichkeit so weit entzückt, dass sie sich mit einer dem allgemeinen Verständnis entgegenkommenden Benennung garnicht belegen lassen, wie man denn auch für einzelne Empfindungen nicht immer einen treffenden und erschöpfenden Ausdruck findet. Wir müssen es also auf Treu und Glauben hinnehmen, dass der Künstler bei der Darstellung zweier jugendlich blühender Gestalten unter einem Apfelbaum in der That an das Paradies und den Sündenfall gedacht, und dass, als er den „Mondschein“ malte, der sich über eine aus luftigen Höhen herniederrieselnde Quelle breitet, ihn wirklich nichts anderes als der Reiz des silbernen Lichtes zu diesem malerischen Erguss bewogen hat. Mag nun aber auch der ideelle Gehalt seiner Bilder weitab von der Heerstrasse des allgemeinen Erkenntnisvermögens liegen, soviel ist gewiss, dass Hofmann auch das allernäivste Gemüth innig zu fesseln weiss, weil schon seine frischen, fröhlichen Farben die Darstellungen aus dem Bereich der nüchternen Alltäglichkeit in die Sphäre einer innerlich frohen und freudigen Stimmungswelt rücken,

Art. plast.

2763, 44